

DwI

# AUKTIONEN 64-66

Mittwoch, den 7. bis Montag, den 19. November 1962

IE SMARAGDENUHR DER KURFÜRSTEN VON SACHSEN  
KUNSTSCHÄTZE AUS DER SAMMLUNG DES PRINZEN  
FRIEDRICH LEOPOLD VON PREUSSEN (II. TEIL):

KOSTBARE HISTORISCHE OBJEKTE VERSCHIEDENEN  
MATERIALS UND AUTOGRAPHEN

JUWELEN UND VERMEIL AUS NAPOLEONIDEN-BESITZ

1350 EUROPÄISCHE UND ASIATISCHE PORZELLANE  
UND FAYENCEN

HOCHBEDEUTENDE SCHWEIZERSILBER-SAMMLUNG

1800 PHARMAZEUTISCHE FAYENCEN  
DER KOLLEKTION DES PRINZEN VON THOPIA

KOLORIERTE SCHWEIZER STICHE UND AQUARELLE

AUS SAMMLUNG LOUIS BOSSARD, ZUG  
UND BERNER UND WINTERTHURER NACHLÄSSEN:

BEDEUTENDE VERMEIL- UND SILBER-KOLLEKTION - GROSSE ZINNSAMMLUNG  
KOSTBARES, TEILS SIGNIERTES MOBILIAR - UHREN - ÖLGEMÄLDE-SAMMLUNG  
EIZER BUNTSCHNEIBEN - BEDEUTENDE GLAS-SAMMLUNG - SPIEGEL - BRONZEN - LEUCHTER USW.

## VORBESICHTIGUNG:

Montag, den 22. Oktober bis Samstag, den 3. November, je 9-12 und 14-18.30 Uhr, Samstag bis 17 Uhr  
(Montagvormittag geschlossen)

Zudem Sonntag, den 28. Oktober und den 4. November von 14-18 Uhr,  
jedoch strikte nur für auswärtige Interessenten und nur auf Anmeldung

## AUKTION 67

Samstag, den 1. Dezember 1962

MOBILIAR (II. TEIL), 300 ANTIKE UND ALTE TEPPICHE

Genaue Daten siehe Seite 303

## GALERIE JÜRGEN STUKER BERN

Kramgasse 54, Telefon 3 78 88, Telegramme: Stukergalerie Bern

Bank: Schweizerische Bankgesellschaft Bern (Union Bank of Switzerland), Schweizerische Kreditanstalt Bern



sich eingehend mit allen nur zu ermittelnden Provenienzen und Meistermarken und stellt die Stücke sicher. Es ist zu hoffen, dass sich auf der Auktion die Schweiz – und zwar Privatsammler wie Museumsleute – für dieses einmalige Kulturerbe kräftig wehrt. Mögen auch die Schätzungspreise teilweise hoch erscheinen, so richten sie sich seriöserweise nach Preisergebnissen der letzten Jahre. Und der Schweizer Käufer kann sich immerhin trösten mit der Tatsache, dass in allen westeuropäischen Ländern nationales Silber am Ursprungsort ganz bedeutend höher bewertet wird, als wir Schweizer dies mit unsern entsprechenden Erzeugnissen tun.

*Eine grosse Vermeil- und Silber-Sammlung* verschiedenster europäischer Provenienz schliesst sich an und bietet einem internationalen Publikum grosse Kaufsmöglichkeiten. Augsburg ist mit bedeutenden, frühen Arbeiten vertreten; daneben wird sich das Augenmerk manchen Kenners auf die seltenen französischen Stücke aus dem 18. Jahrhundert richten.

*Die Helvetica-Sammlung* mit auserlesenen Blättern – darunter viele Original-Aquarelle – wird wiederum die Freunde der Schweizer Kleinmeister bei uns zahlreich vereinen. Es sei darauf hingewiesen, dass unter anderem seltenste Ortsansichten in der Kollektion vorkommen – Ansichten von teils grösstem kulturhistorischem und topographischem Interesse.

*Die Sammlung Louis Bossard, Zug*, bereichert die Auktion mit einer Vielfalt unterschiedlichsten Kunstgutes – vor allen Dingen mit schweizerischen und französischen Stücken. Am meisten Bedeutung dürfte der mit grossen Kenntnissen aufgebauten Zinnsammlung zukommen. Louis Bossard (1864–1957) lebte als Handelsmann in Zug; mehr Zeit als für seine Geschäfte verwandte er jedoch für historische, kunsthistorische und heraldische Studien und für den Aufbau seiner Kollektion. Er verfügte schliesslich über ein enormes Wissen, wurde oft von Fachleuten konsultiert, und sein Hauptverdienst dürfte wohl die Rettung zugerischer Altertümer vor dem Unverstand seiner Zeitgenossen sein. In verdienstvoller Weise wurden denn auch von dem Erben alle ausgewiesenen zugerischen Stücke dem dortigen historischen Museum zum Geschenk gemacht. Louis Bossard war ein Original, und wenn er nicht just zu kunstliebenden, hochgestellten Freunden zu Besuch ging oder sonst grosser Festtag war, gab er nichts auf sein Äusseres. Er hatte viel Spass, als ihm einmal in Zug ein Fremder, den er bereitwillig herumgeführt hatte, einen Franken Trinkgeld gab. Als der französische Botschafter Hoppenot in Bern seinen Posten antrat, erzählte er einem Reporter, wie er auf der Hochzeitsreise schon die Schweiz kennengelernt habe und zum Beispiel in Zug mit einem einfachen Bürger ins Gespräch gekommen sei. Dieser Mann habe Louis Bossard geheissen und ihn und seine Frau heimgenommen, und da sei er (Hoppenot) gewaltig erstaunt gewesen, wie ihm in diesem schlichten Bürgerhause drei Jahrhunderte französischer Geschichte begegnet seien. Am besten zeichnet den Sammler wohl ein Wort von Herrn Bundesrat Etter: «Louis Bossard hat die Tradition und Geschichte seiner Heimatstadt nicht nur geliebt; er war selbst eine Inkarnation dieser Geschichte und ein lebendiger Träger alter Zuger Tradition.»

*Die Kollektion von 1800 pharmazeutischen Fayencen aus dem Besitze des Prinzen von Thopia* bedeutet wohl der sensationellste keramische Fund seit Jahrzehnten. Es handelt sich um den klassischen – aber kaum je mehr vorkommenden! – Fall, wo eine Sammlung nicht nur von der Welt, sondern von ihren eigenen Besitzern in Verslossenheit vergessen worden war. Dieser Fund erschüttert viele Behauptungen und Hypothesen der keramischen Wissenschaft aufs tiefste, und der vorliegende Katalog dürfte just im Hinblick auf die Manufaktur Talavera grundlegende neue Erkenntnisse bringen. Die Tatsache, dass anhand der fast auf allen Stücken sich findenden Wappen, Daten und Inschriften sämtliche Objekte, Formen und Muster zeitlich genau eingeordnet werden können, ist einmalig. Viele Stücke tragen zudem Signaturen von bis jetzt völlig unbekanntem Malern, die sich nun ebenfalls datieren lassen. Der berühmte Pisano, der als Fayence-Maler bis jetzt in der Literatur nur vage bekannt war, ist gleich mit einer ganzen Reihe von Mitarbeitern mit Namenszug und Daten vertreten! Die Sammlung umfasst Stücke, die bis jetzt kein Museum und keine Privatsammlung aufzuweisen vermögen. Zudem handelt es sich fast ausschliesslich um für Klöster gefertigte pharmazeutische Formen; den Klöstern oblag – oft gegen weltlichen Befehl – die Verarztung, Pflege und Heilkunde. Für diese Auktion dürften sich somit nicht nur alle Liebhaber antiker Fayencen, sondern auch sammelnde Pharmazeuten und pharmazeutische Industrien rege interessieren. Allen sei gesagt, dass diese nie wiederkehrende Gelegenheit einer Ergänzung oder Anlegung von Kollektionen voll ausgenutzt werden muss, denn es gelangt ohne jeden Zweifel mit der Sammlung des Prinzen Thopia die grösste Privatsammlung der Welt auf diesem Gebiet zur Versteigerung.

*Aus mehreren Berner Erbschaften und einem Winterthurer Nachlass* wird die Auktion mit erstklassigem Mobiliar, ausgezeichneten Bildern und vielfältigem Kunstgewerbe reich beschickt. Unter den Gemälden fallen drei treffliche Portraits Anton



# ZINN

ES FOLGT DIE ZINNSAMMLUNG AUS DEM NACHLASS LOUIS BOSSARD, ZUG.  
DIE 225 NUMMERN UMFASSEN EINE LANGE REIHE SCHÖNER, TEILS SEHR SELTENER  
OBJEKTE.

## FORMENSTÜCKE

5133. *Kühlbecken, französisch, 17. Jhdt.* Gebauchte Rundform mit hohem, ausgezacktem Rand und zwei an plastischen Löwenköpfen befestigten, beweglichen Henkeln, auf drei Tatzenfüssen. Auf der Wandung drei Godron-Rippenbänder in abgestufter Breite. Schlag. D = 35 cm. H = 23 cm. 1650.—  
Prachtsobjekt von grösster Seltenheit.
5134. *Giessfass mit Becken, schweizerisch, 17. Jhdt.* Das Giessfass eichelförmig, mit gewölbtem Knaufdeckel und gebogenem Ausgussrohr mit Tierkopf. Auf der Wandung umlaufende Wülste und Rillen. Das Becken in senkrechter Halbrundform mit rechteckiger Rückwand und zwei seitlichen Volutengriffen mit Grottesken. Höhe des Giessfasses 30 cm. Becken 27,5:18 cm. 1500.—  
Sehr schönes Objekt; seltene Form.
5135. *Kugelgiessfass, 17./18. Jhdt.* Mit flachem Deckel, als Knauf ein bekrönter Doppeladler, zwei seitliche Flügelgriffe und Ausguss in Form eines Delphins mit Messinghahn. H = 26 cm. 150.—
5136. *Deckelterrinen, um 1700.* Niedrige, gebauchte und zweifach eingezogene Rundform mit flachem Knaufdeckel und zwei beweglichen Seitengriffen. Auf dem Deckel die Initialen R. W. M. D = 26,5 cm. H = 22 cm. 950.—  
Hochdekoratives, frühes Stück.
5137. *Tabaktopf, französisch, um 1700.* Zylindrisch, mit leicht gewölbtem Knaufdeckel und zwei geschweiften, gerippten Henkeln mit Knorpeln. Am oberen Rand drei umlaufende Rinnen. D = 20,5 cm. H = 28 cm. 800.—  
Interessantes, frühes Stück.
5138. *Doppelhenkeltopf, schweizerisch, um 1700.* Wohl Tabaktopf. Leicht gebauchte, oben eingezogene Rundform mit ausladender Öffnung und zwei flachen Henkeln. Die Wandung ist mit drei umlaufenden Doppelrillen verziert. D = 23 cm. H = 25 cm. 480.—
5139. *Giessfass mit Becken, Barock.* Halbkugelförmig mit hohem Hals, Deckel mit Pinienknauf und Ausguss mit Hahn in Form eines Delphins. Das Becken muschelförmig mit zwei Volutengriffen mit Hermen, auf Tatzenfüssen. Auf der fassonierten Rückwand die getriebene Darstellung der Susanna im Bade. Schlag. Totalhöhe 60 cm. 1400.—  
Sehr schön.
5140. *Ein Paar Altarleuchter, Barock.* Hoher, gerippter Balusterschaft mit Tropfschale und Dorn, auf getriebenem, geschweiftem Dreipass-Sockel mit eingerollten Füssen. Höhe mit Dorn 81 cm. 450.—
5141. *Deckelterrinen, Barock.* Gebauchte Ovalform mit geschweiftem, gewölbtem Deckel und Rocailhenkeln, auf durchbrochenem Fuss. Wandung und Deckel sind gerippt und mit getriebenen Kartuschen dekoriert. 25,5:19:30 cm. 400.—
5142. *Deckelschüssel, Barock.* Leicht gebauchte, gerippte, niedrige Rundform mit fassoniertem Deckel und zwei seitlichen Henkeln mit Holzgriffen. Der Deckel mit Gravur und Holzknauf. D = 18,5 cm. H = 15,5 cm. 200.—
5143. *Tabaktopf, 18. Jhdt.* Zylindrisch, mit flachem Knaufdeckel. Auf der Wandung feine Reliefbänder und Rillen und die aufgemalte Schrift: «Qui finis? cinis.» D = 13 cm. H = 18 cm. 300.—  
Originelles Objekt.
5144. *Wöchnerinnenschüsselchen, wohl Zug, 18. Jhdt.* Konische Rundform mit Deckel und zwei reich gearbeiteten Seitenhenkeln mit Maske, auf drei Kugelfüssen mit Muschelansatz. Auf dem Deckel drei entsprechende Füsschen und Godronrand. Wandung und Deckel mit graviertem Bogenmuster. D = 14,5 cm. H = 10,5 cm. 300.—



162. *Helm- oder Taufkanne, französisch, 17. Jhdt.* Konisch, mit breitem Ausguss, leicht geschweiftem, kanneliertem Henkel mit eingerollten Enden und reliefierter Muschel, auf profiliertem Fuss. Die Wandung mit flachem Wulst und reicher Gravur: Blumenzweige und Stern. H = 26 cm. 980.—  
Ebenso qualitativ voll wie obige Nummer.
163. *Kanne, dänisch, wohl 17. Jhdt.* Vasenform mit Klappdeckel, Daumengriff und geschweiftem Henkel, auf gewölbtem Fuss mit ausladendem Rand. Auf der Wandung Wülste und Rillenbänder. H = 20 cm. 680.—  
Ausgezeichnetes, seltenes und frühes Stück.
164. *Schenkkanne mit Becken, französisch, um 1700.* Senkrecht profilierte Rundform mit balusterförmiger Ausladung, breitem, fassoniert ausgeschnittenem Ausguss und gearbeitetem Rocailhenkel, auf profiliertem rundem Fuss. Die Platte in fassonierter tiefer Rundform mit zwölf sternförmigen Rippen. Schlag. Kanne: H = 21 cm. Becken: D = 35 cm. 1200.—  
Hochelegant ausgeformt, in bestem Stil der Zeit.
165. *Schraubkanne, Thurgau, 1797.* Leicht konische Sechskantform mit Schraubverschluss mit festem Ringgriff und sechskantigem Ausguss mit Deckelchen, auf profiliertem Fuss. Seitlich eingraviert die Initialen H. V. W. D - M. G. M. und Datum 1797, frontal Blumenranken. Schlag A. W. H = 35,5 cm. 600.—
166. *Schraubkanne, wohl Zürich, 18. Jhdt.* Leicht konische Sechskantform mit Schraubverschluss mit festem Ringgriff, sechskantigem Ausguss mit Schraubdeckelchen und Ring für Kettchen, auf profiliertem Fuss. Der Ausguss umrahmt von Blumen und Früchten im Tremolirstich. H = 39 cm. 750.—  
Schönes, grosses Stück.
167. *Kanne, Thun, 18. Jhdt.* Gebauchte Rundform mit Henkel und herzförmigem Deckel. Mit Initialen C. N. B. Schlag Franz Ludwig Naffzger. H = 34,5 cm. 600.—  
Sehr seltene Thuner Kanne; in dieser Form von allen Sammlern höchst gesucht. Minim zu reparieren.
168. *Kanne, Wallis, nach 1800.* Bauchig, mit zylindrischem Hals und ausgeweiteter Öffnung mit flachem, herzförmigem Klappdeckel, Knauf und Daumengriff in Form von Widderköpfen, der Henkel gebogen, auf Rundfuss. Mit seitlich befestigter Kette. Auf dem Deckel die Initialen D. M. Schlag und Bodenrosette. H = 35,5 cm. 980.—  
Dekoratives, grosses Stück.
169. *Kanne, Wallis, um 1830.* Gebauchte, mit eingezogenem Hals und weiter Öffnung mit flachem, herzförmigem Deckel. Geschweiffter Henkel, profilierter Ringfuss. Auf dem Deckel die Initialen F. M. Schlag Rey à Monthey. H = 21 cm. 250.—  
Daumengriff beschädigt.
170. *Grosse Stegkanne, schweizerisch, um 1900.* Aus alten Bestandteilen in Form einer Berner Stegkanne ausgebildet. Gebauchte, mit leicht gewölbtem Deckel, Daumengriff, langem, sechskantigem Röhrenaussguss mit Deckelchen, horizontalem Steg und sichelförmigem, flachem Henkel, auf gewölbtem Rundfuss. Wandung und Hals mit ringförmigen Wulsten. Schlag und Bodenrosette. H = 37,5 cm. 400.—  
Es handelt sich nicht um eine eigentliche Kopie, sondern um ein von Bossard, Luzern, komponiertes Parastück aus echtem Material. Das Objekt ist ein Kuriosum und abgebildet bei Dr. G. Bossard, «Die Zinngiesser der Schweiz», Bd. II, Tf. 48.
171. *Kanne, Vevey, um 1900.* Gebauchte, mit Klappdeckel, Daumengriff mit Eichel, Henkel und Kette. Der Hals mit Wulst und Rillen. Schlag Ch. Moriggi fils. H = 29,5 cm. 200.—
172. *Kanne, Vevey, um 1900.* Bauchig, mit flachem Klappdeckel, Daumengriff mit Eichel und gebogenem Henkel, auf Fuss. Die Wandung mit Wulst und Rillen. Schlag Ch. Moriggi fils und Bodenrosette. H = 24 cm. 120.—

#### BRUNNENKESSEL

173. *Brunnenkesselchen, Zürich, 18. Jhdt.* Gebauchte, unten eingezogene, mit Klappdeckel, Röhrenaussguss und beweglichem Traghenkel. An Ausguss und Henkel je eine Tierfratze. Schlag Rudolf Manz. H = 17 cm. 600.—  
Ausgezeichnetes, frühes Stück.
174. *Brunnenkesselchen, Zürich, nach 1800.* Gebauchte, unten eingezogene, mit Klappdeckel, Röhrenaussguss und beweglichem Traghenkel. An Ausguss und Henkel je eine Tierfratze, auf der Wandung vorne graviertes Laubwerk. Schlag Friedrich Manz. H = 16 cm. 450.—

5145. *Wöchnerinnenschüsselchen, 18. Jhdt.* Niedrige Rundform mit zwei durchbrochenen Ohrengriffen und profiliertem Deckel mit drei Kugelfüssen und den Initialen I. M. A. Schlag I. M. R. D = 14,5 cm. H = 7,5 cm. 220.—
5146. *Wöchnerinnenschüssel, 18. Jhdt.* Niedrige Rundform mit zwei Seitenhenkeln und leicht gewölbtem Deckel mit drei Füßchen. Die schmale Wandung gerillt. D = 24,5 cm. H = 9 cm. 180.—
5147. *Deckelterrinen, 18. Jhdt.* Gebauchte Rundform mit flachem Deckel und zwei seitlichen Henkeln mit Holzgriffen. Hölzerner Kugelknauf. D = 11,5 cm. H = 13 cm. 160.—
5148. *Deckelterrine, 18. Jhdt.* Senkrechte Rundform mit leicht gewölbtem Knaufdeckel und zwei fassonierten Henkeln. D = 22 cm. H = 18 cm. 120.—
5149. *Zwiebelkorb, schweizerisch, 18. Jhdt.* Bauchig, unten abgeflacht, mit eingezogenem Hals und ausladender Öffnung. Auf der Wandung feine Rillen und drei aufgesetzte Frauenköpfe, an welchen die Aufhängekettchen befestigt sind. H = 17 cm. 120.—
5150. *Zwiebelkorb, schweizerisch, 18. Jhdt.* Kugelig, mit eingezogenem Hals und ausladender Öffnung. Die Wandung oben mit Rillenband und drei aufgesetzten Delphinen, an welchen die Aufhängekettchen befestigt sind. H = 20 cm. 120.—
5151. *Ententerrine, wohl 18. Jhdt.* Ovale, leicht gebauchte Schüssel mit Einsatz und zwei Messinghenkeln, auf vier Füßchen. Der Deckel in Form einer Ente mit Messingschnabel und graviertem Gefieder. 25:17:23 cm. 300.—
5152. *Légumier, Louis XVI.* Senkrechte Rundform mit zwei Seitengriffen. Der Deckel mit Perlenrand, als Knauf eine Eichel mit Blättern. Schlag. D = 24 cm. 320.—
5153. *Deckenleuchter, 18./19. Jhdt.* Zwölfflammig. Gerillter Balusterschaft mit je sechs übereinander angeordneten, volutenförmigen Kerzenarmen. D = 44 cm. H = 77 cm. 1200.—  
Sehr schön; in Zinn ausserordentlich selten.
5154. *Rechaud, Empire.* Rund, senkrecht, mit zwei Henkeln mit Holzgriffen. Die glatte Oberfläche mit kleinem Schieber zum Einfüllen. D = 23 cm. H = 7 cm. 60.—
5155. *Giessfass, 19. Jhdt.* Kugelform mit flachem Deckel, der Ausgusshahn in Form eines Drachenkopfes mit Flügeln. Seitlich je ein eingesteckter Flügel, als Deckelknauf ein Delphin. H = 29 cm. 150.—
5156. *Doppelbenkelwase, 19. Jhdt.* Bauchig, zweiseitig abgeflacht, mit zylindrischem Hals und zwei Grotteskenhenkeln, auf Fuss. Mit Reliefportrait. H = 22 cm. 30.—
5157. *Wöchnerinnenschüssel mit Untersatzplatte, Stil Louis XV.* Rund, mit Deckel und zwei Ohrengriffen. Die Platte fassoniert. Reich getrieben: Rocailles, Muscheln und Blumen. Schlag. D = 15 cm. H = 14 cm. 170.—
5158. *Henkelschüsselchen, Stil Louis XV.* Runde Schale mit zwei fassonierten, getriebenen Ohrengriffen. D = 12,5 cm. 40.—

#### KANNEN

5159. *Kanne, Burgund, wohl 16. Jhdt.* Bauchiger Körper mit langem, konischem Hals, ausgeweiteter Öffnung mit profiliertem Deckel, Daumengriff, Seitenhenkel und beweglichem, geschweiftem Tragenkel mit gearbeiteten Knäufen, auf Kegelfuss. Wandung, Fuss und Deckel mit Rillenbändern. H = 26 cm. 1200.—  
Rares, frühes Stück; eine der am seltensten vorkommenden und am meisten gesuchten Ausformungen.
- SIEHE ABBILDUNG TAFEL 34
5160. *Temperantiakanne, Nürnberg, um 1610.* Gebauchte Form mit engem Hals, breitem Ausguss und geschweiftem Karyatidenhenkel, auf Rundfuss. Der Mantel in reliefierter Arbeit verziert: Biblische Szenen, Maskerone und Arabesken. Unbekannter Abguss eines Modells von Caspar Enderlein. H = 30,5 cm. 800.—  
Vergleiche eine entsprechende Kanne, abgebildet bei E. Hintze, Nürnberger Zinn, Tafel 38, Abb. 59. Unbedeutende Defekte.
5161. *Helm- oder Taufkanne, französisch, 17. Jhdt.* Konisch, mit breitem Ausguss, gekantetem, geschweiftem Henkel mit Muschelschnecke, auf gekantetem Rundfuss mit breiter Godronbordüre. Auf der Wandung unten reliefierte, stilisierte Blätter auf gepunztem Grund, oben Godronstab. Schlag N. C. H = 26 cm. 980.—  
Prachtsstück!



## GLOCKENKANNEN

5175. *Kleine Glockenkanne, St. Gallen, 17. Jhdt.* Mit Bajonettverschluss, festem Ringgriff und sechskantigem Röhrenaussguss mit Deckelchen. Auf der Wandung breite Rillenbänder und seitlich aufgesetztes Wappenschild mit den Initialen I. E. Schlag Joachim Schirmer und Bodenrosette. H = 23 cm. 700.—  
Ausgezeichnet.
- SIEHE ABBILDUNG TAFEL 34
5176. *Kleine Glockenkanne, St. Gallen, 17. Jhdt.* Mit Bajonettverschluss, festem Ringgriff und sechskantigem Röhrenaussguss mit Deckelchen. Auf der Wandung breite Rillenbänder und seitlich aufgesetztes Wappenschild mit der Initiale M. Schlag. H = 22,5 cm. 700.—  
Hübsches Gegenstück zu voriger Nummer.
5177. *Glockenkanne, Winterthur, 18. Jhdt.* Mit Bajonettverschluss, festem Ringgriff und sechskantigem Ausguss mit Deckelchen. Auf der Wandung ein aufgesetzter Schild und Rillenbänder, der Ausguss umrahmt von Ornament im Tremolirstich. Schlag Hans Heinrich Forrer. H = 33 cm. 650.—  
Seltenes, grosses Stück. Der Griff angelötet, der Mantel etwas zu überholen.
5178. *Kleine Glockenkanne, Steckborn, 18. Jhdt.* Mit Bajonettverschluss, festem Ringgriff und sechskantigem Röhrenaussguss mit kleinem Deckelchen. Auf der Wandung Rillenbänder, unter dem Ausguss graviertes Blattwerk und seitlich ein aufgesetztes Wappenschild. Schlag Hans Jakob Basler II. und Bodenrosette. H = 22 cm. 580.—  
In Provenienz und Ausformung höchst rar.
5179. *Glockenkanne, Winterthur, 18. Jhdt.* Mit Bajonettverschluss, festem Ringgriff und sechskantigem Ausguss mit Deckelchen. Auf der Wandung ein aufgesetztes Schild mit den Initialen H. H. S und Rillenbänder, der Ausguss umrahmt von Ornament im Tremolirstich. Schlag Hans Heinrich Forrer. H = 28 cm. 550.—
5180. *Glockenkanne, Ostschweiz, 18. Jhdt.* Mit Bajonettverschluss, festem Ringgriff und sechskantigem Röhrenaussguss mit Klappdeckelchen. Die Wandung mit feinen, umlaufenden Rillenbändern und aufgesetztem Wappenschild mit Initialen H. S. H = 27,5 cm. 300.—
5181. *Glockenkanne, Ostschweiz, 18. Jhdt.* Mit Bajonettverschluss, festem Ringgriff und sechskantigem Röhrenaussguss mit Klappdeckelchen. Die Wandung mit umlaufenden Rillenbändern und aufgesetztem Wappenschild. H = 29 cm. 280.—
5182. *Glockenkanne, wohl Winterthur, um 1800.* Mit Bajonettverschluss, festem Ringgriff und sechskantigem Ausguss mit Deckelchen. Auf der Wandung ein aufgesetztes Schild mit den Initialen H. B. und Rillenbänder. H = 28 cm. 600.—
5183. *Kleine Glockenkanne, Schaffhausen, um 1800.* Mit Bajonettverschluss, festem Ringgriff und sechskantigem Röhrenaussguss mit Klappdeckelchen. Die Wandung mit umlaufenden Rillenbändern, unter dem Ausguss zwei gravierte Enten und Fisch, seitlich aufgesetztes Wappenschild mit Initialen HML. MST. Schlag A. Meier (Hallau) und Bodenrosette. H = 22 cm. 280.—

## STITZEN

5184. *Stitze, wohl Genf, 1709 (?)*. Konisch, unten stark ausladend, mit wulstigem Rand. Proflierter Klappdeckel mit Daumengriff und geschweiftem Henkel. Schlag mit Datum 1709 und Bodenrosette. H = 23 cm. 90.—
5185. *Stitze, wohl Genf, 18. Jhdt. (?)*. Konisch, unten stark ausladend mit wulstigem Rand. Proflierter Klappdeckel mit Daumengriff und geschweiftem Henkel. Schlag und Bodenrosette. H = 23 cm. 90.—  
In der Form ein Gegenstück zu voriger Nummer.
5186. *Stitze, Zürich, erste Hälfte 18. Jhdt.* Konisch, mit herzförmigem Knaufdeckel, Daumengriff und geschweiftem Henkel. Schlag H. H. Boshart und Bodenrosette. H = 18 cm. 170.—  
Frühes, kleines und seltenes Stück.
5187. *Stitze, Zürich, um 1750.* Konisch, unten stark ausladend, mit wulstigem Rand. Dreikantiger Klappdeckel mit Pinienknauf und Daumengriff, geschweiften Henkel. Auf der Wandung Initialen H. S. Schlag Heinrich Bosshart und Bodenrosette. H = 24 cm. 600.—

5188. *Schnabelstütze, Basel, 1754.* Konisch, unten ausladend, mit profiliertem Knaufdeckel mit herzförmigem Schnabel und Daumengriff, gekerbtem Ausguss und geschweiftem Henkel. Auf der Wandung Rillenbänder und Initialen HR mit Datum 1754, umrahmt von Laubkranz. Undeutlicher Schlag. H = 28,5 cm. 680.—
5189. *Schnabelstütze, wohl schweizerisch, 1776.* Konisch, unten ausladend, mit wulstigem Rand. Gewölbter Knaufdeckel mit Schnabel und Daumengriff, gekerbter Ausguss und geschweiften Henkel. Frontal die Initialen M. S. und Datum 1776 in Laubkranz. H = 31 cm. 480.—
5190. *Schnabelstütze, Zürich, 18. Jhdt.* Konisch, unten ausladend, mit wulstigem Rand. Gewölbter Deckel mit herzförmigem Schnabel, Pilzknauf und Daumengriff, gekerbter Ausguss und geschweiften Henkel. Auf der Wandung die Initialen H. I. H. und Datum 1783. Schlag Johannes Zimmermann I. und Bodenrosette. H = 23 cm. 650.—  
Sehr schön.
- SIEHE ABBILDUNG TAFEL 34
5191. *Stütze, Zürich, 18. Jhdt.* Konisch, unten stark ausladend, mit wulstigem Rand. Herzförmiger Klappdeckel mit Pilzknauf und Daumengriff und geschweiften Henkel. Auf der Wandung drei Rillenbänder und Initialen H. I. S. Schlag Johannes Zimmermann I. und Bodenrosette. H = 23 cm. 650.—  
Sehr schön.
- SIEHE ABBILDUNG TAFEL 34
5192. *Schnabelstütze, schweizerisch, 18. Jhdt.* Konisch, mit profiliertem Deckel mit herzförmigem Schnabel und Daumengriff, gekerbtem Ausguss und S-förmigem Henkel. Die Wandung in der Mitte mit zwei kleinen Wülsten und umlaufenden Rillen. Bodenrosette. H = 32 cm. 420.—
5193. *Schnabelstütze, wohl schweizerisch, 18. Jhdt.* Konisch, unten ausladend, mit wulstigem Rand. Flacher Knaufdeckel mit herzförmigem Schnabel und Daumengriff, gekerbter Ausguss und geschweiften Henkel. Auf der Wandung vier fein gravierte, umlaufende Bänder, frontal die Initialen F. Sb. und späteres Datum 1843. Schlag C. L. I. H = 28 cm. 350.—  
Hübsches, grosses Stück. Der Deckel leicht eingerissen.
5194. *Schnabelstütze, wohl deutsch, 18. Jhdt.* Konisch, unten ausladend mit Wulst, auf drei Kugelfüssen. Die Wandung getrieben. Der Deckel profiliert, mit Schnabel und Kugel als Daumengriff. Gekerbter Ausguss und S-förmiger Henkel. Schlag. H = 34 cm. 250.—
5195. *Schnabelstütze, 18. Jhdt.* Konisch, mit flachem Deckel mit Schnabel und Daumengriff, gekerbtem Ausguss und geschweiftem Henkel. Wandung und Deckel reich graviert: Allianzwappen mit reicher Helmzier und Initialen M. WS. P., daneben Blumenzweige und breite ornamentale Bordüren. Schlag. H = 22 cm. 200.—
5196. *Schnabelstütze, 18. Jhdt.* Konisch, mit Fusswulst, profiliertem Deckel mit Schnabel und Daumengriff, Ausguss und geschweiftem Henkel. Bodenmarke mit Adler und Monogramm J. S. H = 25,5 cm. 180.—
5197. *Kleine Schnabelstütze, schweizerisch, 18. Jhdt.* Konisch, mit flachem Klappdeckel mit Schnabel, muschelförmigem Daumengriff, Ausguss und geschweiftem Henkel. Auf dem Deckel die Initialen I. P. H. Schlag. H = 12,5 cm. 120.—  
Hübsch.
5198. *Kleine Schnabelstütze, deutsch, 18. Jhdt.* Konisch, mit Klappdeckel mit Schnabel, Daumengriff, gekerbtem Ausguss und gebogenem Henkel mit Maske. Auf dem Deckel die Initialen S. N. M. Schlag. H = 17 cm. 110.—
5199. *Miniatur-Stütze, 18. Jhdt.* Konisch, mit herzförmigem Klappdeckel und gebogenem Henkel. Die Wandung mit umlaufenden Rillen. Undeutlicher Schlag. H = 11 cm. 70.—
5200. *Stütze, München, wohl 18./19. Jhdt.* Konische, getriebene Wandung, unten ausladend mit Wulst, oben bauchig, mit gewölbtem Klappdeckel mit Kugel als Daumengriff und geschweiftem Henkel. Schlag mit Datum 1680 und Bodenrosette. H = 37 cm. 300.—
5201. *Stütze, Zürich, um 1800.* Konisch, mit flachem Klappdeckel, Daumengriff und geschweiftem Henkel. Auf der Wandung ein flaches, ziseliertes Reliefband und Rillen, auf dem Deckel die Initialen M. W. I. S. Schlag A. I. B. H = 32 cm. 650.—



5202. *Stütze, Zürich, um 1800.* Genau wie obige Nummer, jedoch ohne Initialen. Schlag A.I.B. H = 32 cm. 650.—
5203. *Kleine Stütze, Wallis, nach 1800.* Bauchig, mit herzförmigem Klappdeckel mit zwei Eicheln als Daumengriff und geschweiftem Henkel, auf Fuss. Dekoriert mit schmalem Wulst und Rillen. Schlag Paulo G. Maciago. H = 12,5 cm. 120.—
5204. *Miniatur-Stütze, 19. Jhdt.* Konisch, mit flachem Klappdeckel, Schnabelausguss und gebogenem Henkel mit Daumengriff. Die Wandung getrieben. H = 12,5 cm. 45.—

#### SCHRAUBENFLASCHEN

5205. *Schraubenkanne, deutsch, 18. Jhdt.* Flache, oben leicht eingezogene Rechteckform mit Schraubverschluss. Reiche Gravur: Blumenstrauss und Kranz mit späterer Inschrift: E.J.G.Kapp 1848. Schlag Guntzhaus. H = 31 cm. 600.—  
Prachtsstück!
5206. *Schraubenkanne, wohl schweizerisch, 18. Jhdt.* Flache Vierkantform, oben seitlich geschweift, gerundet und leicht eingezogen, mit Schraubverschluss und beweglichem, gearbeitetem Griff. Mit späterer, eingravierter Inschrift C. E. Ackermann und Datum 1812. H = 30 cm. 400.—
5207. *Schraubenkanne, 18. Jhdt.* Konisch, mit flachem Schraubverschluss mit beweglichem, gearbeitetem Griff. Die Wandung ist reich graviert: Von Blattwerk umrahmte Medaillons mit Inschrift: «Zum Andenken» und «I. H. S», an den Rändern verschlungene Wellenlinien im Tremolirstich. Bodenmarke. H = 28 cm. 300.—  
Prachtsstück.
5208. *Tabaktopf, 18. Jhdt.* Fässchenform mit eingesenktem und flachem Schraubdeckel mit beweglichem Griff, auf drei Füsschen. Auf der Wandung kleiner, ringförmiger Wulst. H = 18 cm. 170.—
5209. *Schraubenkanne, schweizerisch, 18. Jhdt.* Leicht konische Sechskantform mit Schraubverschluss und beweglichem Henkel. Ein Feld mit graviertem Blumenzweig und Medaillon mit Initialen F. P. C. H. H = 18 cm. 120.—
5210. *Schraubenkanne, schweizerisch, 18. Jhdt.* Leicht konische Sechskantform mit Schraubverschluss und beweglichem Henkel. H = 19,5 cm. 120.—
5211. *Schraubenkanne, 18. Jhdt.* Achtkantige Wandung mit Schraubverschluss, umlaufend graviert mit Jagdszenen. H = 15 cm. Hübsches Kleinstück. 100.—

#### HUMPENKANNEN

5212. *Humpenkanne, deutsch, 1681.* Zylindrischer, gebuckelter Körper mit gewölbtem Knaufdeckel, Daumengriff und geschweiftem Henkel, auf gerilltem Fuss. Die Buckel sind mit Tremolirstich umrahmt, vorne die Initialen F. G., Datum 1681 und stilisierte Zweige. Bodenrosette. H = 23 cm. 280.—
5213. *Humpenkanne, deutsch, um 1700.* Zylindrisch, mit gewölbtem Knaufdeckel, Daumengriff und geschweiftem Henkel, auf wulstigem Fuss. Das ganze Stück fein graviert. Bodenrosette. H = 23 cm. 280.—
5214. *Kleine Humpenkanne, 18. Jhdt.* Konisch, mit flachem Klappdeckel mit muschelförmigem Daumengriff und S-förmigem Henkel. Bodenrosette mit Vase. H = 14,5 cm. 80.—
5215. *Humpenkanne, 18. Jhdt.* Konisch, mit flachem Klappdeckel, muschelförmigem Daumengriff und gebogenem Henkel. Mit Initialen W. D. H. Schlag und Bodenrosette. H = 14,5 cm. 70.—  
Etwas bestossen.
5216. *Humpenkanne, um 1820.* Leicht konisch, mit flachem Knaufdeckel, Daumengriff und geschweiftem Henkel, auf Fuss. Die Wandung mit kleinen Wülsten und reichem, graviertem Dekor: Männerbüste in Medaillon mit Initialen I. R. H. W und historisierendem Datum 1651, daneben Blumenranken. Bodenrosette mit Vase. H = 29 cm. 150.—

#### DECKELPOKALE

5217. *Deckelpokal, deutsch, Barock.* Grosse Birnenform auf reichem Balusterschaft und Rundfuss. Auf dem Mantel drei aufgesetzte Akanthuskartuschen mit reliefierten Puttenköpfen und drei Löwenköpfen, von denen einer ein gekröntes Wappenschild mit dem Monogramm PD trägt. Der Fuss ist entsprechend verziert. Als Deckelknauf ein stehender Krieger mit Hellebarde. H = 74 cm. 1200.—  
Ein Objekt von seltener Grösse – wohl ein fürstlicher Gesellschaftspokal. Etwas bestossen.

118. *Töpfer-Deckelpokal, deutsch, 1704.* Mehrfach gebauchter Pokal auf Balusterschaft und Rundfuss. In vier Reihen übereinander geordnet je fünf aufgesetzte Löwenköpfe. Als Deckelknopf ein Herold mit Standarte. Inschrift «Diesen Willkommen haben gestiftet Die Löbliche Innung der Töpfer in Ragun. Ao. 1704» und die Namen der Gesellschafter. Schläge. H = 55 cm. 1500.—
219. *Deckelpokal, deutsch, um 1740.* Doppelt gebauchte Form auf Balusterschaft und Rundfuss, mit zwei seitlichen, geschweiften Henkeln. Auf dem Mantel zwei Reihen aufgesetzter Löwenköpfe und die gravierten Namen der Gesellschafter sowie das etwas spätere Datum 1801. Als Deckelknopf ein stehender Krieger mit Standarte. H = 56 cm. 1500.—  
Sehr schön.
220. *Schlosser-Deckelpokal, um 1750.* Gebauchte, schräg fassonierte Rundform auf entsprechendem Schaft und Fuss, als Deckelknopf stehender Löwe, der ein Rocailleschild mit dem Emblem der Schlosser (zwei gekreuzte Schlüssel) und die Inschrift «Vivat der Schlosser» vor sich hält. H = 38 cm. 1200.—  
Hochelegantes Stück aus der Mitte des 18. Jahrhunderts; ähnliche Formen sind in Augsburger Silber bekannt. Ursprünglich Sammlung Ganz, St. Niklausen.
221. *Deckelpokal, deutsch, 1768.* Doppelt gebauchte Rundform auf Balusterschaft und Fuss, als Deckelknopf stehender Krieger mit wehender Fahne. Auf dem Mantel zwei Reihen aufgesetzter Löwenköpfe und die gravierten Namen der Gesellschafter, sowie das Datum 1768. H = 56 cm. 1000.—

#### KLEINE FORMENSTÜCKE

- 222/5223. *Zwei Paar Salzgefäße, Renaissance.* Dreipassige, gedrungene Form auf drei Tatzenfüßen mit reich getriebenem Dekor: Masken, Perlenstäbe und Girlanden. H = je 8 cm. Paar je 650.—  
Es handelt sich um eine in Zinn ausserordentlich selten vorkommende Form.
224. *Kultusgerät, französisch, 17. Jhd.* Rechteckiges Kästchen mit dachförmigem Klappdeckel, als Aufsatz St. Georg mit dem Drachen. Innen eingesteckt drei zylindrische Gefäße mit Deckel. 10,5:4,5:14,5 cm. 500.—
225. *Kultusgerät, französisch, 17. Jhd.* Rechteckiges Kästchen mit profilierten Rändern und dachförmigem Klappdeckel. Innen eingesteckt drei zylindrische Gefäße. Schlag D. H. 12:5,5:12,5 cm. 500.—
226. *Pokal, 17. Jhd.* Leicht ausladender Kelch auf kurzem, profiliertem Schaft mit Rundfuss. Die Wandung graviert mit stilisierten Blumen, Blattwerk, Draperien und Monogramm M. M. H = 19 cm. 110.—  
Schönes, frühes Stück.
227. *Becher, 17. Jhd.* Glatte, konische Rundform. H = 6,5 cm. 25.—
228. *Kerzenstock, Stil Louis XIII.* Schlanker, gedrehter Schaft mit runder Tropfschale und Dorn, auf hohem Dreipassfuss mit Klauen. H = 22 cm. 100.—  
Beschädigt.
229. *Mehlfass, Königsberg, Barock.* Rechteckiges, vorne gerundetes Gefäß mit flachem, fassoniertem Klappdeckel und glatter, ausgeschnittener Rückwand. Schlag. 19:10:23 cm. 390.—
230. *Untersatzplatte, 17./18. Jhd.* Ausgezackte, durchbrochene, flache Rundform mit reichem, graviertem Dekor: Dame und zwei Kavalierere in reicher Gewandung, umrahmt von Blattwerk. D = 29 cm. 200.—  
Prachtstück.
5231. *Ein Paar Trompetenleuchter, 18. Jhd.* Gearbeiteter, profilierter Schaft auf fassoniertem Tellerfuss. H = je 21,5 cm. 480.—  
Von besonderer Schönheit.
5232. *Tintengeschirr, französisch, 18. Jhd.* Flaches, seitlich gerundetes, zweistufiges Gestell auf Kugelfüßen, mit aufklappbarem Fach, Tintenfass, Streusandbüchse und Federkielbehältern. 21:15,5:8 cm. 480.—  
Reizvolles, in Zinn sehr selten vorkommendes Objekt.
5233. *Tintengeschirr, französisch, 18. Jhd.* Rechteckige Kassettenform mit Schublade, auf fassonierter Sockelleiste mit gearbeiteten Füßen. Tintenfass und Streusandbüchse herausnehmbar, mit fassonierten Rändern, das Fass mit rundem Klappdeckel und zwei Einstecklöchern für die Federkiele. Schlag. 12:7:10 cm. 350.—



5234. *Kultusgefäß, China, wohl 18. Jhdt.* (Deckeldose). In Form eines naturalistisch ausgeformten Fisches mit gravierten Schuppen und profilierten Kiemen, die Augen mit eingelegten braunen Steinen. Mit Marke. L = 19 cm. H = 7,5 cm. 250.—  
Auf Holzsockel.
5235. *Weihwasserbecken, 18. Jhdt.* Sechskantig, gebaucht, spitz auslaufend, mit ovaler Wandplatte. Die Platte getrieben: Maria mit Jesuskind, Engelsköpfe und Blattrand. H = 17 cm. 180.—  
Sehr feine Arbeit.
5236. *Öllicht, 18. Jhdt.* Runder Tellerfuss mit Säulenschaft und geripptem, birnenförmigem Glasbehälter in Zinnmontage, mit Griff und Stundenskala. Seitlich der flache Dochtbehälter mit Klappdeckel. H = 34 cm. 150.—
5237. *Weihwasserbecken, 18. Jhdt.* Halbrund, gerillt, mit flachem Klappdeckel. Die Wandplatte fassoniert und getrieben: Marienbüste, Blumen und Blattwerk. H = 20 cm. 150.—
5238. *Zwei Doppelsalz fässer, 18. Jhdt.* In Form einer doppelten Muschel mit zwei Klappdeckeln. Je 10:7:2,5 cm. zus. 110.—  
Sehr hübsches Pendant.
5239. *Senftopf, 18. Jhdt.* Birnenform mit gewölbtem Deckel und geschweiftem Henkel, auf profiliertem Rundfuss. H = 14,5 cm. 100.—
5240. *Senftopf, 18. Jhdt.* Birnenform mit gewölbtem Deckel und geschweiftem Henkel, auf profiliertem Rundfuss. H = 14,5 cm. 100.—
5241. *Senftopf, 18. Jhdt.* Becherform mit profiliertem Deckel und geschweiftem Henkel, auf Rundfuss. H = 13,5 cm. 100.—
5242. *Puderstreuer, 18. Jhdt.* Kugelform auf Standring. Der Deckel einseitig durchlöchert, mit Knauf. H = 9,5 cm. 100.—
- 5243/5244. *Zwei Senftöpfe, Ende 18. Jhdt.* Eiförmig mit gewölbtem Deckel und kantigem Henkel, auf Rundfuss. H = je 14 cm. je 100.—
5245. *Gewürzstreuer, 18. Jhdt.* Glockenförmig mit Schraubdeckel, auf drei Tatzenfüsschen. Die Wandung graviert. H = 10 cm. 90.—
5246. *Medizinalspritze, 18. Jhdt.* Zylindrisch, mit feinem Perlendekor und Holzgriff. H = 29 cm. 50.—
5247. *Hostienbehälter, 18. Jhdt.* Zylindrisch, mit flachem Schraubdeckel. H = 5 cm. 50.—
5248. *Schöpföffel, 18. Jhdt.* Mit Holzstiel. Schlag. 30.—
5249. *Zuckerstreuer, Louis XV.* Bauchig, senkrecht gerippt, mit schlankem Hals und hohem, durchbrochenem Streuhut, auf fassoniertem Rundfuss. H = 14,5 cm. 90.—
5250. *Doppelsalz fass, Schaffhausen, um 1770.* Rechteckig, mit abgekanteten Ecken und flachen Klappdeckeln mit Godronrand, auf vier Tatzenfüssen. Schlag Hans Conrad Schalch II. 10,5:7:6 cm. 90.—  
Hübsch; seltene Form.
5251. *Streusanddose, Louis XVI.* Senkrechte Rechteckform mit flachem Schiebedeckel mit Eichelknauf, auf vier kannelierten Füsschen. 12:8:9,5 cm. 280.—  
Schönes, in Zinn seltenes Objekt.
5252. *Zuckerdose, Louis XVI.* Gebauchte Vierpassform mit gewölbtem Klappdeckel, auf vier Tatzenfüsschen. Auf der Wandung getriebene Girlanden, auf dem Deckel Blüte in Lorbeerkranz. Kannelierte Ränder mit Perlenbordüren. 12,5:9,5:10 cm. 200.—  
Hübsch.
5253. *Senftopfgestell, Louis XVI.* Zylindrisch, durchbrochen, mit Klappdeckel und fassoniertem Henkel, auf drei Füsschen. H = 9 cm. 25.—  
Ein Füßchen abgebrochen; Glaseinsatz fehlt.

5254. *Huilier, Empire*. Ovale, korbähnliches Gestell mit durchbrochenem Gitterrand und gearbeitetem Griff, auf vier Füßen aus Blattwerk und Blumen. Dazu fünf Einsatzflaschen aus dunkelblauem Glas, dekoriert mit Girlanden und Medaillons mit Initialen in Gold und reliefierten Perlen. Goldränder. 17:14,5:25 cm. 300.—  
Höchst originell und seltenerweise komplett ausgestattet.
5255. *Mehlfass, Empire*. Konisch, mit flachem Klappdeckel und ausgeschnittenem Aufhängegriff. Auf der Wandung zwei umlaufende Bänder mit reliefierten Blumen und Blattwerk, auf dem Deckel ein Medaillon mit Blumen und Schriftband. Blattbordüren. Schlag. D = 12,5 cm. H = 21 cm. 180.—
5256. *Streu-dose, Empire*. Eiförmig mit hohem durchbrochenem Streuhut, auf flachem Rundfuss. H = 13,5 cm. 100.—
5257. *Schnupftabakdose, Empire*. Rechteckig, mit Klappdeckel. Allseitig fein graviert mit Blattranken und Blattbordüren. Innen vergoldet. 8:4,5:3 cm. 20.—
5258. *Girandole, 19. Jhd.* Zweiarmig. Der Schaft in Form einer stehenden Männergestalt, die Tüllen tragend, auf fassoniertem Rundfuss mit Perlenrändern. H = 20 cm. 120.—
5259. *Ein Paar Flaschenuntersätze, 19. Jhd.* Zylindrische, durchbrochene Wandung mit Messing-einsatz. H = je 6 cm. 50.—
5260. *Tintengeschirr, Vevey, um 1900*. Flache geschweifte Schale auf Füßen, mit zwei achtkantigen, gebauchten Tinte- und Streusandgefäßen. In der Mitte ein fester, trompetenförmiger Federbehälter. Schlag Ch. Moriggi Fils. 21:13:14 cm. 170.—
5261. *Ein Lot von 19 Stücken Puppengeschirr*. Teller, Platten, Kerzenstöcke und Krüge. zus. 130.—

#### VASEN

5262. *Ein Paar Vasen, um 1700*. Mehrfach gebauchte Balusterform mit zwei Volutenhenkeln, auf Rundfuss. Auf dem Fuss unten Inschrift und Datum 1704. H = 25, 5 cm. 1250.—  
Frühe, in Zinn sehr seltene Objekte.
5263. *Ein Paar Vasen, um 1700*. Urnenform mit kurzem, schlankem Hals, ausladendem Rand und zwei seitlichen, gearbeiteten Volutenhenkeln, auf Rundfuss. H = 18 cm. 900.—  
In Zinn sehr rare, frühe Modelle.
5264. *Ein Paar Vasen, um 1700*. Eiförmig, mit eingezogenem Hals und zwei reich gearbeiteten Seitenhenkeln mit Masken, auf Rundfuss. Wandung und Fuss mit umlaufenden Rillen. H = je 17 cm. 450.—
5265. *Vaschen, um 1700*. Gebauchte, unten und oben eingezogene Rundform mit zwei Seitenhenkeln in Form von Delphinen. H = 13 cm. 100.—
5266. *Vaschen, um 1700*. Gebauchte, unten und oben eingezogene Rundform mit zwei Seitenhenkeln in Form von Delphinen. H = 13 cm. 100.—
5267. *Vaschen, um 1700*. Urnenform mit zwei seitlichen, geschweiften Henkeln, auf gewölbtem Rundfuss. H = 13 cm. 100.—  
Der Fuss ergänzt.

#### KLEINE KÄNNCHEN

5268. *Teekännchen, französisch, 18. Jhd.* Bauchig, oben eingezogen, mit gewölbtem Deckel, gebogenem Röhrenaussguss und Henkel. Wandung und Deckel sind mit gravierter Barockornamentik reich dekoriert. H = 9,5 cm. 350.—  
Aufs feinste ausgearbeitet. Selten.
5269. *Teekännchen, französisch, 18. Jhd.* Kugelig, mit Knaufdeckel, gebogenem Röhrenaussguss mit Tierkopf und geschweiftem Henkel, auf Standring. H = 8 cm. 250.—  
Ausgezeichnete Qualität.



5270. *Ölkännchen, 18. Jhdt.* Kugelform mit Klappdeckel, Röhrenausguss und Henkel. H = 8 cm. 220.—  
Wenig vorkommendes, originelles Formenstück.
5271. *Kaffeekanne, Louis XVI.* Urnenform mit Deckel, gebogenem Ausguss und geschweiftem, strohumwickeltem Henkel, auf Fuss. Die Wandung unten gerippt, mit plastischen Lorbeergirlanden. Perlenränder. H = 26,5 cm. 110.—
5272. *Kaffeekanne, Louis XVI.* Wie obige Nummer, kleiner. H = 23 cm. 90.—
5273. *Kaffeekanne, Louis XVI.* Zylindrisch, mit Deckel, Röhrenausguss und gebogenem Henkel. Die Wandung mit getriebenem Pfeifenmuster und Perlenrändern. H = 17 cm. 70.—  
Mit Ergänzungen.
5274. *Kaffeekännchen, Louis XVI.* Wie obige Nummer, kleiner. H = 15 cm. 50.—
5275. *Kaffeekännchen, Louis XVI.* Bauchig, oben eingezogen, mit gewölbtem Knaufdeckel, Schnabelausguss und kantigem Henkel, auf Fuss. Dekoriert mit Mäander- und Perlenbordüren. H = 17 cm. 80.—
5276. *Kaffeekännchen, Louis XVI.* Wie obige Nummer, kleiner. H = 14 cm. 50.—  
Leicht beschädigt.
5277. *Kaffeekännchen, Empire.* Bauchig, mit Deckel, gebogenem Ausguss mit Tierkopf und geschweiftem Holzhenkel, auf ausladendem, gearbeitetem Fuss. Auf der Wandung Rankenfries, als Knauf ein Delphin. H = 18,5 cm. 150.—
5278. *Kaffeekanne, Empire.* Bauchig, mit Klappdeckel, langem Ausguss mit Tierkopf und geschweiftem Holzhenkel. Die Wandung graviert: Blumenranken und Vögel. Perlenränder. Schlag. H = 29 cm. 130.—
5279. *Samowarkanne, Empire.* Breit gerippte Eiform mit glattem, eingezogenem Hals, geripptem Deckel mit Holzknäuf, zwei Seitenhenkeln mit Holzgriff und Ausgussahn, auf Rundfuss mit Holzsockel. Die Wandung mit aufgesetztem, glattem Band. H = 34 cm. 100.—
5280. *Kaffeekanne, Empire.* Bauchig, mit Deckel, Schnabelausguss und gebogenem Henkel. Auf der Wandung reliefiertes Weinrebendekor und spätere Inschrift: «F. F. Endrels 1868.» Auf dem Deckel Laubkranz und Pinienzapfenknäuf. H = 23 cm. 100.—
5281. *Kaffeekanne, Empire.* Wie obige Nummer, kleiner. H = 19 cm. 80.—
5282. *Kaffeekanne, Empire.* Eiförmig, mit geschupptem, gebogenem Ausguss mit Fischkopf und Blattverzierung und geschweiftem Henkel, auf Fuss. Auf der Wandung reliefierte Weinrebenranken, unter dem Ausguss gravierte Blumenzweige und spätere Inschrift: «M. Schmidt 1859.» Bodenmarke. H = 26 cm. 90.—
5283. *Samowarkännchen, Empire.* Eiförmig, mit Deckel, zwei Seitenhenkeln mit Ringgriffen in Form von Vogelköpfen und Ausgussahn mit harfenförmigem Verschluss, auf Fuss. Auf rundem Holzsockel montiert. H = 18 cm. 70.—
5284. *Sieben Masskannen, 19. Jhdt.* Zylindrisch, mit eckigen Henkeln. In abgestufter Folge. zus. 300.—

#### LOUIS-XV-FORMENSTÜCKE

5285. *Zwei Kirchenkannen, Barock.* Gebaucht, mit hohem, zylindrischem Hals, profiliertem Klappdeckel mit Schnabel, Ausguss und reich gearbeitetem, geschweiftem Henkel, auf Fuss. Das ganze Stück gerippt, am Ausguss eine plastische Rocaille, als Deckelknäuf ein sitzender Putto bzw. ein stehendes Lamm. Schlag. H = je 38 cm. zus. 1400.—  
Prachtvolle Gegenstücke in selten schöner Erhaltung.
5286. *Kirchenkanne, Barock.* Schlanke, schräg gerippte, gebauchte Rundform auf entsprechendem Fuss, mit fassoniertem Rocailhenkel und bearbeitetem Ausguss. Der Deckel mit Akanthusknäuf und aufgesetztem Apostellamm als Bekrönung. H = 41 cm. 650.—  
Hübsch und selten.
5287. *Kaffeesservice, Louis XV.* Bestehend aus: Grosse Kaffeekanne mit Deckel, kleine Kaffeekanne mit Deckel, Schokoladenkanne mit Deckel, Zuckerdose mit Deckel und ovales, fassoniertes Tablett. Gebauchte, gerippte Formen mit geschweiften Henkeln, die Verseuse zylindrisch, mit Holzstiel. Das Plateau mit Schlag. Tablett 33 : 25 cm. zus. 550.—  
Dekoratives, reizvolles Ensemble.

5288. *Deckelterrine, Louis XV.* Senkrechte, geschweifte Ovalform mit gewölbtem, profiliertem Deckel und zwei seitlichen Kugelgriffen, auf vier Klauenfüßen. Die Wandung unten mit Rillenbändern. Kugelknauf. Schlag. 21,5 : 12,5 : 19 cm. 350.—
5289. *Ein Paar Girandolen, Louis XV.* Zweiarmig. Schräg gerippter Balusterschaft auf entsprechendem, fassoniertem Rundfuss. Die Leuchterarme geschweift, mit blattförmigen Tropfschalen. Schlag. H = je 28 cm. 350.—  
Hübsches, dekoratives Pendant; die Einsätze wohl später.
5290. *Kaffeekanne, Louis XV.* Gerippte Birnenform mit hohem Klappdeckel, Schnabelausguss und geschweiftem, strohumwickeltem Henkel, auf Fuss. H = 28,5 cm. 200.—
5291. *Kirchenampel, Louis XV.* Geschweift gerippte Balusterform mit drei fassonierten Henkeln und Baldachin, an drei Ketten. Gesamthöhe 37 cm. 180.—
5292. *Zwei Messkännchen, Louis XV.* Becherform mit gewölbtem Deckel, Schnabelausguss und fassoniertem Henkel mit Daumengriff, auf Füß. Dekoriert mit geschweiften Rippen. H = je 11,5 cm. zus. 180.—
5293. *Helmkanne, Louis XV.* Gerippt, mit breitem Ausguss und geschweiftem Henkel, auf Rundfuss. Die Wandung mit Mittelwust. H = 19 cm. 170.—
5294. *Ein Paar Kerzenstöcke, Louis XV.* Schlanker, profilierter Schaft mit Tülle, auf rundem Tellerfuss. Mit geschweiftem Rippendekor. H = je 12,5 cm. 170.—
5295. *Deckelschüsselchen, Louis XV.* Ausladende Rundform mit Knaufdeckel und zwei fassonierten Seitenhenkeln. Wandung und Deckel mit geschweiften Rippen, auf der Wandung die Initialen CSTS. Schlag. D = 14 cm. H = 12 cm. 140.—
5296. *Fruchtschale, Louis XV.* Rund, mit flachem Rand, auf Fuss. Schale und Fuss mit geschweiften Rippen. D = 19 cm. H = 10 cm. 120.—
5297. *Kännchen, Louis XV.* Gebauchte, zweifach eingezogene Rundform mit Klappdeckel, Schnabelausguss und geschweiftem Henkel. Senkrecht gerippt, auf der Wandung drei gravierte Wappen, auf dem Deckel Blattvoluten. Drei Schläge im Boden. H = 14 cm. 120.—  
Besonders hübsch.
5298. *Tablett, Louis XV.* Flache Ovalform mit schräg geripptem, profiliertem Rand und zwei fassonierten Griffen. 25,5 : 19,5 cm. 120.—
5299. *Teekanne, Louis XV.* Bauchig, gerippt, mit gewölbtem Klappdeckel, gebogenem Ausguss und gebogenem Henkel mit hölzernem Daumengriff, auf drei Kugelfüßen. H = 19 cm. 120.—
5300. *Kaffeekanne, Louis XV.* Birnenform mit Klappdeckel, Schnabelausguss und geschweiftem, mit Stroh umwickeltem Henkel, auf Fuss. Das ganze Stück mit breiten, geschweiften vertikalen Rippen. H = 18 cm. 110.—
5301. *Löffelhalter, Louis XV.* Fassonierte Ovalform auf schlankem Schaft, mit gewölbtem, geripptem Rundfuss. Als Aufsatz eine stehende Frauengestalt. H = 17 cm. 110.—
5302. *Löffelhalter, Louis XV.* Rund, auf gedrehtem Schaft mit gewölbtem, geripptem Rundfuss. Als Aufsatz ein Hahn. H = 16 cm. 110.—
5303. *Teekanne, Louis XV.* Bauchig, gerippt, mit gewölbtem Klappdeckel, gebogenem Ausguss mit Tierkopf und S-förmigem Henkel mit hölzernem Daumengriff, auf drei Kugelfüßen. H = 17,5 cm. 110.—
5304. *Schüssel, Louis XV.* Tiefe, reich geschweifte und gerippte Ovalform mit stark profiliertem Rand. 35 : 28,5 cm. 360.—
- 5305/5306. *Zwei Henkelschüsseln, Louis XV.* Gerippte, fassonierte Ovalform mit profiliertem Rand und zwei gearbeiteten Henkeln. Schlag. Je 41 : 29 cm. je 300.—
5307. *Tablett, wohl Zug, Louis XV.* Flache Rundform mit fassoniertem, schräg geripptem Rand. Im Spiegel das gravierte Wappen der Familie Muos mit reicher Helmzier. Schlag. D = 30 cm. 250.—  
Für Zug besonders interessant; die Wappengravur von feinsten Arbeit.



- 5308/5309. *Zwei Henkelschüsseln, Louis XV.* Gerippte, leicht gebauchte Rundform mit zwei fassonierten Henkeln. D = je 28 cm. je 200.—
5310. *Schüssel, Louis XV.* Reich geschweifte Ovalform mit breitem, asymmetrischem Rocailenrand. Schlag. 39,5:26 cm. 200.—
- 5311/5312. *Zwei Platten, Louis XV.* Fassonierte Ovalform mit profiliertem Rand. Schlag und Datum 1774. Je 43:29 cm. je 200.—
5313. *Platte, Louis XV.* Fassonierte Rundform. Schlag. D = 34 cm. 180.—
5314. *Henkelschüssel, Louis XV.* Gerippte, leicht gebauchte Rundform mit zwei fassonierten Henkeln. Schlag. D = 24 cm. 160.—
5315. *Schüssel, Louis XV.* Ovalform mit geschweiften Rippen und breitem, fassoniertem Rand. Schlag. 41:32,5 cm. 160.—
5316. *Schüssel, Louis XV.* Ovalform mit geschweiftem, profiliertem Rand. Schlag. 38,5:29 cm. 150.—
5317. *Tablett, Louis XV.* Fläche, fassonierte Ovalform mit breitem, profiliertem Rand. Schlag. 41,5:28 cm. 120.—
5318. *Platte, Louis XV.* Fassonierte Ovalform mit profiliertem Rand. Schlag. 27:19,5 cm. 100.—
5319. *Platte, Louis XV.* Fassonierte Ovalform mit profiliertem Rand. Schlag. 32,5:23,5 cm. 100.—
5320. *Platte, Louis XV.* Fläche Ovalform mit profiliertem, geschweiftem Rand. Schlag. 35,5:25,5 cm. 90.—
5321. *Neun Teller, Louis XV.* Fläche, fassonierte Rundform mit profiliertem Rand. Leicht unterschiedlich. Schlag. D = je 18 cm. zus. 300.—  
Reizvolle Serie im seltenen Kleinformat.
5322. *Sechs Teller, Louis XV.* Fläche, fassonierte Rundform mit wulstigem Rand. Schlag. D = je 22,5 cm. zus. 240.—
5323. *Sechs Teller, Louis XV.* Fläche, fassonierte Rundform mit profiliertem Rand. Schlag. D = je 21,5 cm. zus. 240.—  
Drei Teller mit leicht eingerissenem Rand.

#### PLATTEN UND TELLER

5324. *Breitrandteller, 1680.* Fläche, glatte Rundform. Auf dem Rand ein reliefiertes Wappen mit reicher Helmzier. Schlag. D = 23,5 cm. 400.—
5325. *Hutplatte, 1687.* Rund, mit leicht gewölbtem Fond und breitem Rand. Reich graviert. Im Spiegel eine Fürstin mit Zepter und Reichsapfel, umrahmt von ziselierter Borte, auf dem Rand stilisierte Blumen und Blattranken und Wappenschild mit den Initialen H.P.P. und Datum 1687. Ziselierte Bordüren. Schlag C.M. D = 42 cm. 400.—  
Ausnehmend schön.
- 5326/5327. *Zwei grosse Platten, schweizerisch, 17. Jhdt.* Fläche Rundform mit breitem, profiliertem Rand. Schlag. D = je 45 cm. je 750.—  
Prachtsstücke von rarer Grösse; einmalig schön erhalten.
5328. *Hutplatte, 17. Jhdt.* Rund, mit leicht gewölbtem Fond und breitem Rand. Reich graviert: Im Spiegel ein Vogel auf Ast und Blumen, umrahmt von ziselierter Borte, auf dem Rand stilisierte Blumen, Blätter und leeres Wappenschild, dazwischen Tremolirstich. Ziselierte Bordüren. Schlag. D = 42,5 cm. 400.—
5329. *Doppelhenkelschüssel (Hutplatte), wohl 17. Jhdt.* Breitrandige, tiefe Rundform mit aufstehender Randeinfassung und zwei gearbeiteten Henkeln. Reiches, graviertes Dekor: Im gewölbten Fond Neptun mit Dreizack, auf Wellen thronend, auf der Kehle ein Schilfkranz. Der Rand ist dicht bedeckt mit Grottesken zwischen Delphinen, Rocailen, Muscheln und Rankenwerk sowie Faunsmasken. D = 55,5 cm. 400.—  
Dekorativ; die Gravur allfällig später.

5330. *Breitrandteller, französisch, 17. Jhdt.* Flache Rundform mit profiliertem Rand, darauf graviertes Wappen mit reicher Helmzier und die Initialen P. P. Schlag I. H. D = 23,5 cm. 400.—
5331. *Wappenteller, Appenzell, 17. Jhdt.* Ausgezackte, reliefierte Rundform. Im Spiegel das kaiserliche Wappen mit dem Doppeladler und zwei Wappen mit stehendem Bären. Auf dem Rand die Wappen der dreizehn Alten Orte. D = 21,5 cm. 350.—
5332. *Breitrandteller, französisch, 17. Jhdt.* Flache, glatte Rundform. Schlag François Villette. D = 22 cm. 320.—
5333. *Breitrandteller, französisch, 17. Jhdt.* Flache, glatte Rundform. Schlag Daniel Raymont. D = 23 cm. 320.—
5334. *Teller, wohl 17. Jhdt.* Flache Rundform mit graviertem Dekor: Im Spiegel ein Kaiser in Triumphwagen und vier Herolde, auf dem Rand Häuser und Blumen. Schlag Zuane Di Lorenzo. D = 21,5 cm. 280.—
5335. *Kaiserteller, Nürnberg, wohl 17. Jhdt.* Modell des Georg Schmauss. Flache Rundform mit reliefiertem Dekor: Im Spiegel Kaiser Ferdinand II. zu Pferd, auf dem Rand elf Medaillons mit Darstellungen der Vorfahren des Kaisers aus dem Hause Habsburg. D = 20 cm. 250.—
5336. *Kaiserteller, Nürnberg, wohl 17. Jhdt.* Flache Rundform mit reliefiertem Dekor: Im Spiegel Kaiser Ferdinand I. zu Pferd, auf dem Rand sechs Medaillons mit Königen. D = 18,5 cm. 250.—
5337. *Teller, Nürnberg, wohl 17. Jhdt.* Flache Rundform mit reichem Reliefdekor: Im Spiegel das Dankopfer Noahs, auf dem Rand vier ovale Medaillons mit biblischen Szenen (die Vertreibung aus dem Paradies), dazwischen Blumenranken. Godronrand. D = 17 cm. 200.—
5338. *Breitrandplatte, wohl Bern, 1711.* Flache Rundform mit breiter, fein gerillter Bordüre. Auf dem Rand die Initialen C. E. H. und Datum 1711 in ornamentaler Umrahmung. Schlag H. S. D = 25,5 cm. 450.—
5339. *Teller, Neuenburg, um 1740.* Flache Rundform. Schlag Josué Perrin. D = 24 cm. 45.—
5340. *Vier Teller, englisch, um 1780.* Flache Rundform mit geschweiftem wulstigem Rand. Schlag. D = je 24 cm. zus. 480.—  
Seltene, schöne Formen.
5341. *Platte, englisch, um 1780.* Flache Rundform mit geschweiftem profiliertem Rand. D = 31 cm. 190.—
5342. *Platte, englisch, um 1780.* Flache Rundform mit geschweiftem, profiliertem Rand. D = 31 cm. 190.—
5343. *Henkelschüssel, französisch, 18. Jhdt.* Rundform mit niedriger Wandung und zwei beweglichen Henkeln. Auf der Unterseite des Bodens die Initialen G. B. Schlag Bartholome Ghislog. D = 30 cm. 480.—  
Ausgezeichnet.
5344. *Platte, Rom, 18. Jhdt.* Flache fassonierte Rundform mit gearbeitetem Rand (Muscheln und Blattvoluten). Schlag. D = 34 cm. 290.—  
Prachtsstück.
5345. *Schüssel, 18. Jhdt.* Tiefe Rundform, Spiegel und Rand mit breiter, getriebener Godronverzierung. D = 36 cm. 250.—
5346. *Doppelhenkelschale, 18. Jhdt.* Niedrige, ausladende Rundform mit flachem Rand und zwei gearbeiteten Henkeln. Feine Rillenborte. D = 34 cm. 250.—
5347. *Vier Klosterschüsselchen, 18. Jhdt.* Tiefe Rundform mit breitem Rand. Schlag. D = je 17,5 cm. zus. 200.—
- 5348/5349. *Zwei Platten, 18. Jhdt.* Einfache Rundform. D = je 36 cm. je 150.—
5350. *Tablett, 18. Jhdt.* Flache Rundform mit breitem Godronrand. D = 30 cm. 120.—
5351. *Drei Teller, 18. Jhdt.* Flache Rundform mit graviertem, bekröntem Allianzwapen auf dem Rand. Schlag. D = je 22 cm. zus. 120.—



5352. *Platte, 18. Jhdt.* Einfache Rundform mit profiliertem Rand. Schlag. D = 29,5 cm. 120.—
5353. *Teller, Winterthur, 18. Jhdt.* Halbtiefe Rundform mit Randrille. Schlag Hans Heinrich Forrer. D = 23,5 cm. 45.—
5354. *Sechs Teller, Zürich, nach 1800.* Einfache Rundform. Schlag Friedrich Manz u. a. D = je 24 cm. zus. 200.—
5355. *Platte, Schaffhausen, nach 1800.* Einfache Rundform mit wulstigem Rand. Schlag Johann Conrad Schalch. D = 30,5 cm. 90.—
5356. *Teller, Zürich, um 1820.* Flache Rundform mit Randrille. Schlag wohl Friedrich Manz. D = 23 cm. 40.—
5357. *Teller, Schaffhausen, um 1830.* Flache Rundform, auf dem Rand reliefierter Palmettenkranz und Initialen C.F.H. Schlag Johann Conrad Schalch III. D = 24 cm. 25.—  
Etwas verbogen.
5358. *Zwei Teller, Bern, 1844.* Flache Rundform mit profiliertem Rand. Schlag Caspar Michael Stadlin. D = je 23 cm. zus. 80.—
5359. *Teller, Zürich, 19. Jhdt.* Flache fassionierte Rundform, im Spiegel rundes Reliefdekor: Stehender Löwe mit dem Zürcher Wappen. Schlag. D = 24 cm. 200.—
5360. *Tablett, 19. Jhdt.* Abgerundete Rechteckform mit Perlenrand. 34:26 cm. 120.—
5361. *Teller, schweizerisch, 19. Jhdt.* Tiefe Rundform. Schlag. D = 23 cm. 30.—
5362. *Teller, schweizerisch, 19. Jhdt.* Flache Rundform. Auf dem Rand später graviertes Blattkranz. Schweizer und Zürcher Wappen. D = 23 cm. 25.—

## GLAS

ES FOLGT EINE GLÄSERKOLLEKTION MIT VIELEN SELTENEN, TEILS FRÜHEN STÜCKEN,  
DARUNTER BEGEHRTESTE SAMMLUNGSOBJEKTE.

5363. *Beberglas, gotisch.* Gelbes, leicht irisierendes Glas. Die untere Hälfte zylindrisch, mit hoch eingestochenem Boden mit Zackenrand, auf der Wandung spitze Noppen. Die obere, durch einen Faden abgesetzte Hälfte ist glatt, ausladend. H = 9,5 cm. 900.—
5364. *Fußschale, Venedig, Ende 16. Jhdt.* Tiefe Rundform, die untere Hälfte mit geschweiften Rippen, auf ausladendem, geripptem Hohlfuss mit blauem Glasfadenrand. Der Schalenrand ebenfalls mit zwei umlaufenden blauen Glasfaden. D = 24 cm. H = 16,5 cm. 1800.—  
Prachtvolles, frühes Stück.
- SIEHE ABBILDUNG TAFEL 34
5365. *Flügelglas, venezianisch, 16./17. Jhdt.* Glatter Kelch, der Schaft unten ringförmig gedreht mit je drei seitlichen Flügeln mit Waffelmuster, auf Rundfuss mit profiliertem Rand. H = 17 cm. 400.—  
Hauchdünn gearbeitetes, seltenes und frühes Stück.
5366. *Deckelpokal, Antwerpen, um 1660.* In der «Façon de Venise» gearbeitet. Pokal und Deckel sind konisch quer gewellt, auf leicht gewölbtem Rundfuss mit umgeschlagenem Rand. In Latticino-Technik dekoriert. H = 45,5 cm. 2800.—  
Prachtvolles, frühes Objekt von grosser Bedeutung. Ein ähnliches Stück ohne Deckel ist abgebildet bei R. Chambon: «L'Histoire de la Verrerie en Belgique.» Pl. XIV. Fig. 47.
5367. *Grosse Fußschale, Venedig, 17. Jhdt.* Ausladend, rund, der Rand mit eingeschmolzenem blauem Glasfaden, die untere Hälfte mit breiten, geschweiften Buckeln. Konischer Hohlfuss mit umgeschlagenem blauem Rand. D = 36,5 cm. H = 15,5 cm. 3000.—  
Herrliches Objekt von seltener Grösse.



5399

5373

5364

5378

5401



5191

5175

5159

5190



Nr. 5801. Wappenscheibe Kloster Wettingen, 1554



Nr. 5800. Wappenscheibe Kloster Muri, 1553